

Polit-Zitate

Dann bist du einer

Was andere meinen, auch zu meinen,
ist nicht schwer

Nur immer anders als die anderen,
auch nicht sehr

Weißt du aus eigener Kraft
mit mutig stillem Wagen

dort ehrlich ja,
dort ehrlich nein zu sagen -

**gleich, ob dich alle loben
oder keiner -**

dann bist du einer

(Inscribt im Rathaus zu Ingolstadt, abgeschrieben auf einer Radtour)

[illegible]

„DEMOKRATIE“:

„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, ob was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“

(Jean-Claude Juncker erklärt seinen EU-Kollegen die Demokratie - SPIEGEL 52/1999) (Stellungnahme der Pressestelle)

[illegible]

„Wer in der Zeit des Betrugs die Wahrheit sagt, begeht einen ‘revolutionären Akt’.“ George Orwell

[illegible]

„In Deutschland gilt derjenige als viel gefährlicher, der auf den Schmutz hinweist, als der, der ihn gemacht hat.“

Carl von Ossietzky

[illegible]

"Die Laster stritten, wer von ihnen am eifrigsten gewesen sei, dem Bösen auf der Welt zu dienen. Den Preis erhielt die **Heuchelei**." Johann W. L. Gleim 1719 – 1803

[illegible]

Reformer

Sie suchen das Neue,
der Freiheit Lust,
und sind ohne Reue
ganz selbstbewusst,
belächeln die Treue
und landen im Frust.

Orwell

[illegible]

Zitat von Prof. Dr. Manfred Lütz, Chefarzt des Kölner Alexianer-Krankenhauses:

Moderne Orthodoxie und Inquisition

Den sich gegenwärtig in Europa mit antikirchlicher Spitze bildenden Wertkanon sieht Lütz halbironisch: „Die Menschen haben offensichtlich ein unvermeidliches Bedürfnis nach Orthodoxie und Inquisition.“

Die **political correctness** sei die neue **Orthodoxie**, und die **Inquisition** sei die öffentliche **Meinung**, „die über Sie herfällt, wenn Sie nur ein falsches Wort verwenden.“

Jetzt sei ein respektvoller existenzieller Dialog gefragt.

[illegible]

Zitate Einstein

„Welch triste Epoche, in der man eher Atome zertrümmern kann als ein Vorurteil!“
„Gott würfelt nicht!“

... Adenauer

„Niemand kann mich hindern, alle Tage klüger zu werden!“
 „Ich bin ich – die einen kennen mich, die andern können mich ...“

... Sokrates

„Heirate oder heirate nicht – du wirst es in jedem Fall bereuen!“

[illegible]

Städte zerstört, unzählige Leichen gehäuft, Versprechungen, Eide, Verträge gebrochen und Europa in den zwanzig Jahren seiner Erobererherrschaft furchtbare Wunden geschlagen. Wer hätte geahnt, dass ... **ein Deutscher Kaiser deutschen Soldaten den König Godegisel als Vorbild empfehlen und sie auffordern würde, nach hunnischem Muster die Chinesen zu schrecken?**

Ein Fall von Majestätsbeleidigung, befindet ein Gericht, konfisziert die Ausgabe und verurteilt Harden zu sechsmonatiger Festungshaft.

Die öffentlichen Auftritte und Reden des Kaisers werden unberechenbarer, kompromittieren die Politik der Regierung. Äußerungen wie ...

"Der Dreizack gehört in unsere Faust" - "Deutschland in der Welt voran" - "Ohne Deutschland und ohne den Deutschen Kaiser darf keine große Entscheidung mehr fallen" - Diejenigen, welche sich mir ... entgegenstellen, zerschmettere Ich."

Der Kaiser stützt sich auf willfährige Berater, die Reichskanzler haben sich seinem Willen zu fügen. Niemand ist da, sich der drohenden Kriegsgefahr entgegenzustellen, die sich aufgrund von Deutschlands Großmachtstreben und seiner selbstverschuldeten Isolation über Europa zusammenbraut. Harden erkennt sie, warnt oft und oft, mahnt zu Bündnissen mit den Nachbarn, doch als er sieht, daß der Krieg unausweichlich wird, ist für ihn klar: Wenn Krieg, dann nur mit dem Ziel: Wir müssen siegen.

Am 8. August 1914, sieben Tage nach der deutschen Kriegserklärung, schreibt Harden in der Zukunft:

Siegen wollen wir. Siegen müssen wir. Cecil Rhodes hat einem Splitterrichter in die Käsfratze gebrüllt: »Dieser Krieg ist gerecht, denn er nützt meinem Volk und mehrt meines Landes Macht!« Hämmert in alle Herzen den Satz. Klebet ihn alle Mauern. An die Amtshäuser und Straßenecken der Städte, der Dörfer auf blutrothem Papier. **Schreibet darunter: Das Schwert heraus! Der Fuß frecher Feinde schändet unseren Boden. Schlagt sie tot! Das Weltgericht fragt euch nach den Gründen nicht!**

Am 30. Oktober 1927 stirbt Maximilian Harden in Montana-Verdona im schweizerischen Wallis. Nicht viele betrauern seinen Tod. Die Stimmung in Deutschland hat sich gewandelt. Unter denen, die seinen Tod kommentieren, ist auch die Stimme jenes Mannes, der für die nächsten 18 Jahre den Ton angeben wird: **Joseph Goebbels** (Nazi-Propaganda-Minister – UB)

Maximilian Harden ist durch eine Lungenentzündung hingerichtet worden. Damit geht eines der gemeinsten und niederträchtigsten Individuen, die Deutschland an den Rand des Abgrunds gebracht haben, aus dem Zeitlichen heraus. Maximilian Harden ist der Typ der jüdischen Literaturbestie, die bedingungslos und ohne Rücksicht das Gastrecht des Wirtsvolkes mißbraucht und ihren ewigen Trieb zur Zerstörung frönt ... Wir bedauern am Tode dieses Mannes nur, daß er uns die Möglichkeit genommen hat, auf unsere Art mit Isidor Witkowski abzurechnen.//

[illegible]

Staatsfinanzen:

Der Staatshaushalt muss ausgeglichen sein.

Die öffentlichen Schulden müssen verringert werden.

Die Arroganz der Behörden muss gemäßigt und kontrolliert werden.

Die Zahlungen an ausländische Regierungen müssen reduziert werden, wenn der Staat nicht bankrott gehen will.

Cicero (Marcus Tullius Cicero)

römischer Politiker und Philosoph (1.Jahrh. v. Chr.)

„Neue Schulden sind nicht die feine Art, die alten Schulden auszugleichen.“

(George Washington)

[illegible]

“Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.” (Recep Tayyip Erdogan 2010? auf seinem Deutschlandbesuch – nach dem Motto: „Der friedliche Islam“)

[illegible]

Geistesverwandte

„»Soll eine Idee nicht ebenso gut wie ein Gesetz der Physik vernichten dürfen, was sich ihr widersetzt? [...] Der Weltgeist bedient sich in der geistigen Sphäre unserer Arme ebenso, wie er in der physischen Vulkane oder Wasserfluten gebraucht. Was liegt daran, wenn sie nun an einer Seuche oder an der Revolution sterben? Das **Gelangen zu den einfachsten [...] Grundsätzen hat Millionen das Leben gekostet**, die auf dem Weg starben. Ist es nicht einfach, daß zu einer Zeit, wo der Gang der Geschichte rascher ist, auch mehr Menschen außer Atem geraten?«

Wenn wir diesen Worten nun noch das Halbsätzchen einfügen: »[...] **dies erkannt zu haben, und dabei anständig geblieben zu sein [...]**«, dann wären wir unversehens 150 Jahre später, und nicht mehr in Paris, sondern in Posen, in **Himmlers berüchtigter Rede vor SS-Führern**.“

Ein Zitat des „**Erzengels des Terrors der Französischen Revolution**“, **Louis Antoine de Saint-Just** († 1794). Aus der Rede des Schriftstellers **Martin Mosebach** bei der Verleihung des Georg-Büchner-Preises.